

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 17 (2004)
Heft: [17]: Schindler Award for Architecture 2004 "Access for All" [deutsch]

Artikel: Erster Rang : ein Park als neues Herz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-122523>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

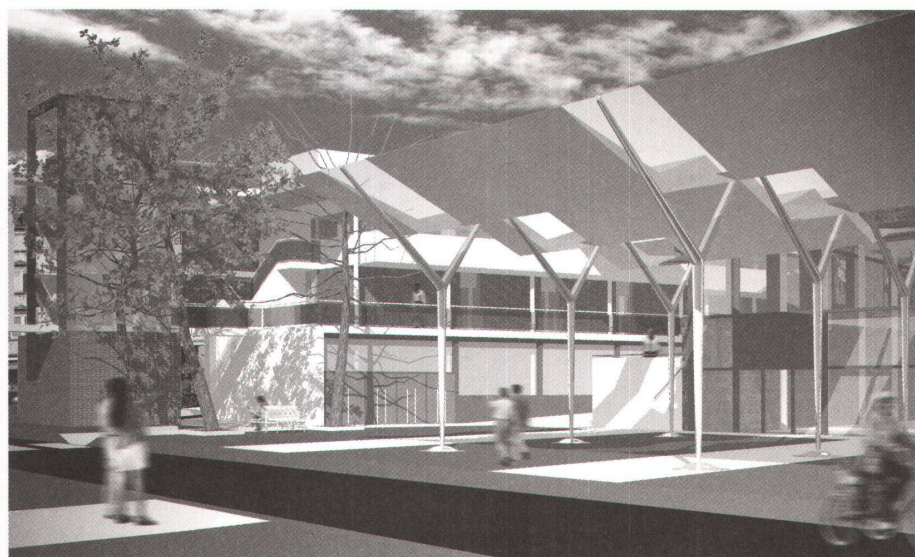
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Park als neues Herz

Ein öffentlicher, terrasserter Garten wird zum Herzstück von Saint-Gilles. Mehrzweckgebäude und eine Reihe Wohnhäuser fassen den Park an zwei Seiten. Rampen und Aufzüge verbinden die Stadtebenen miteinander – ein eleganter, schön gestalteter Entwurf von Cécil Tirard aus Paris.



1



2

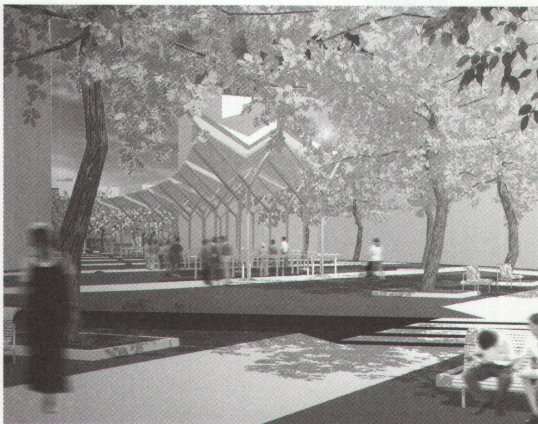
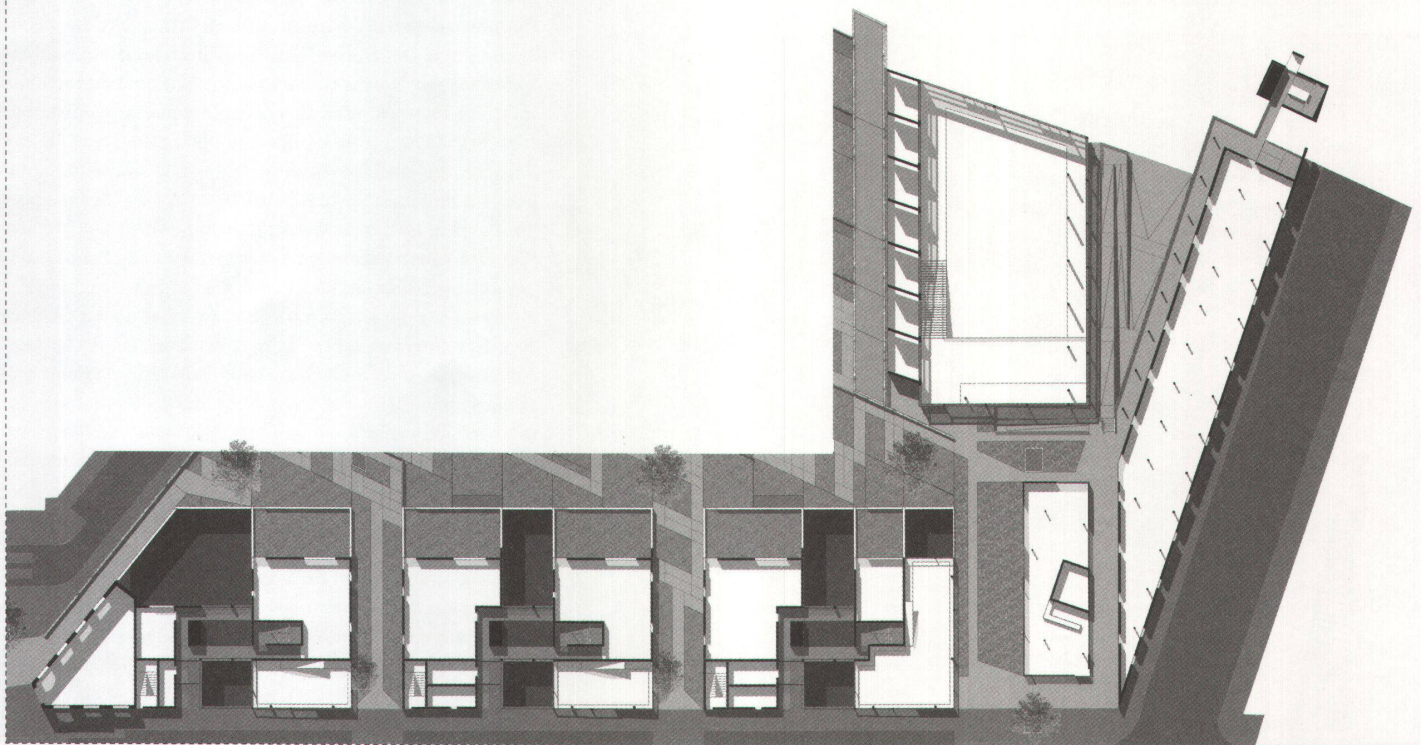
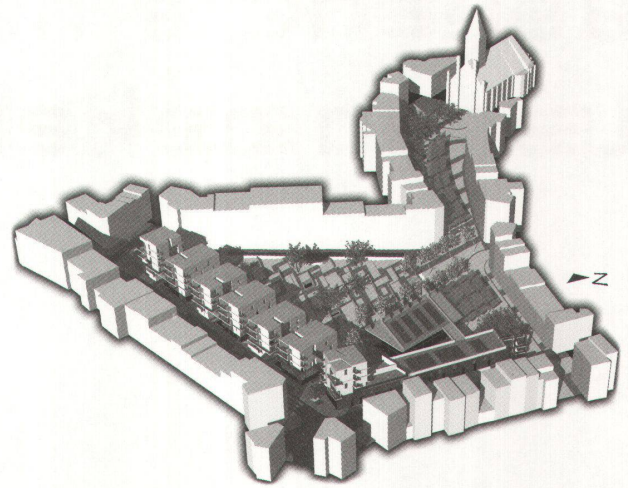
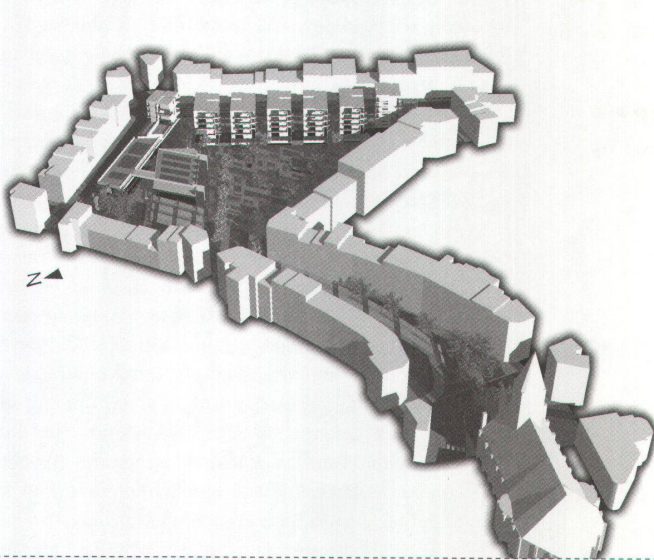
Das Herzstück des Projektes von Cécil Tirard ist der öffentliche Garten auf dem westlichen Teil des Carré de l'ancien Hôtel des Monnaies. Eine Reihe von Wohnhäusern schliesst den Park gegen die Rue de l'Hôtel des Monnaies ab, an der Rue de la Victoire markiert ein niedriger Bau mit Läden und Sozialeinrichtungen die Grenze des öffentlichen Parks. Im Winkel steht das Mehrzweckgebäude, das sich zum Garten hin öffnet. Das Parvis de Saint-Gilles wird zur Fussgängerzone, die die Kirche mit dem Garten verbindet; am Ende des Parvis funktioniert die untere Plaza als Gelenk zwischen Parvis, Garten und der Erweiterung des Marktes an der Rue Jourdan. Leichte Dächer in der Mitte des Parvis schützen den Markt vor der Witterung. Ein Raster, das sich aus der Häuserzeile entlang der Rue de l'Hôtel des Monnaies entwickelt, überzieht Carré und Parvis und bindet das Zentrum von Saint-Gilles zusammen. Das Gegenstück zur unteren Plaza bildet an der Ecke Rue de la Victoire–Rue de l'Hôtel des Monnaies die obere Plaza mit einem Café samt Terrasse. Von hier aus sind die Räume der Sozialwerke erschlossen, es gibt einen Zugang ins Mehrzweckgebäude. Sechs der sieben Wohnhäuser sind zu Zweiergruppen gekoppelt, die sich je eine Erschliessung mit Treppe und Aufzug teilen. Im siebten Wohnhaus über dem Café sind übereinander zwei Duplexwohnungen angeordnet. Der Architekt nutzt die Erschliessungszonen zwischen den Häusern nicht nur zur funktionalen, sondern auch zur räumlichen Verknüpfung der Ebenen: Lufträume bringen Licht in die Tiefgarage, die Eingangshallen der Wohnhäuser sind transparent gestaltet. Auf der Höhe des zweiten Obergeschosses, über dem Mehrzwecksaal und dem Sozialzentrum, gibt es eine Dachterrasse, von der aus eine Passerelle abzweigt. Diese verläuft quer durch alle Wohnhäuser bis zum Ende der Zeile.

Alle diese Stadtebenen sind über den Aufzug an der Ecke Rue Jourdan–Rue de la Victoire miteinander verbunden. Die Niveauunterschiede des Parks nutzt der Architekt als gestalterisches Mittel – er zeigt ihn als terrassiertes Patchwork. Auch hier verbinden Rampen die unterschiedlichen Ebenen miteinander, so dass auch Rollstuhlfahrer die Wegverbindungen durch den Park nutzen können. Ein kaskadenförmiges Wasserbecken vor dem Mehrzweckgebäude thematisiert die Niveaudifferenz zusätzlich und erinnert an einen Bachlauf, der tief unter dem Platz verborgen liegt.

Viele starke Punkte

Der Jury gefallen an dem Projekt mehrere Punkte: die elegante Verbindung von altem und neuem Markt, der Garten mit Zugang für jedermann sowie die Wohnungen mit den Qualitäten eines Einfamilienhauses. Es gibt zu den Wohnungen private Gärten und Eingangsbereiche, die den Kontakt mit Besuchern und den anderen Bewohnern erlauben. Die Aufzüge öffnen sich zweiseitig, was ein grosser Vorteil für Rollstuhlfahrer ist. Der erweiterte Markt offeriert Erholungsräume mit Aussichtsplattformen. Unterschiedliche Farben, Materialien und Texturen helfen den Behinderten, sich selbstständig im Stadtraum zu orientieren – trotz der vielen Rampen und Plattformen. Die Jury ist sich einig, dass dies ein elegantes Projekt ist, gut verständlich und ästhetisch schön präsentiert. •

- > Schule: Ecole d'Architecture de Paris-Belleville, Paris (F)
(Architekturschule Paris-Belleville)
- > Professor: Bernard Leroy
- > Student: Cécil Tirard



- 1 Ein öffentlicher Patchwork-Park, auf zwei Seiten von Bauten flankiert, bildet das neue Herz von Saint-Gilles.
- 2 Der Markt wird über das Parvis hinaus in die Rue Jourdan verlängert.
- 3 Das Zentrum von Saint-Gilles erscheint dank dem verbindenden Raster als Einheit.
- 4 Bei den Wohnungszugängen an der Rue de l'Hôtel des Monnaies schaffen Durchbrüche Beziehungen zwischen den Geschossen.
- 5 Leichte Dächer überspannen den Markt auf dem Parvis de Saint-Gilles.
- 6 Der Park mit seinen unterschiedlichen Bereichen bildet eine erholsame Oase in der Hektik der Grossstadt.